

Newsletter Juli 2015

Attac-AG Energie, Klima, Umwelt (EKU-AG)

Liebe Newsletterempfänger*innen der EKU-AG,

dass Eisbären ertrinken, ist schlimm - aber nur ein Teil der Geschichte. Ökologische Krisen sind soziale Krisen und treffen Arme und Benachteiligte am stärksten, obwohl die Begüterten ihre Hauptverursacher sind. Naomi Klein argumentiert in ihrem Buch „Die Entscheidung“ überzeugend, dass Klimaschutz und der Kampf um soziale Gerechtigkeit untrennbar zusammen gehören. Ein starkes soziales Netz verhindert, dass Menschen lediglich aus Angst einer womöglich zerstörerischen Lohnarbeit nachgehen. Es eröffnet die Möglichkeit, unabhängig von Existenzangst darüber zu diskutieren, welche Tätigkeiten und Produktionsbereiche wir gesellschaftlich wichtig finden - und welche wir lieber abschalten sollten.

Das alles klingt schön und plausibel. Aber wo stehen wir heute? Wieso demonstrierten Ende April in Berlin 15.000 Menschen von Gewerkschaften und Energiekonzernen gegen eine Klima-Abgabe für Kohlekraftwerke? Klimaschutz als Klassenfeind.... wie kann es zu dieser Konstellation kommen? Die Pro-Kohle-Demonstration in Berlin wirkt wie ein Bumerang ins Gesicht einer Umweltbewegung, die soziale Fragen zu sehr vernachlässigt hat. Gemeinsam mit anderen Gruppen und Netzwerken wird sich Attac weiter dafür einsetzen, dass aus dem Eintreten für Klimaschutzmaßnahmen ein Kampf um Klimagerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit wird.

In diesem Sommer gewinnt die europaweite Klimagerechtigkeitsbewegung mächtig an Schwung. Das liegt unter anderem am UN-Klimagipfel, der Ende des Jahres 2015 in Paris stattfinden wird. Weite Teile der Bewegung erhoffen sich vom Gipfel keine echten Lösungen mehr, nehmen ihn vielmehr als Anlass, um sich zusammenzuschließen und zu zeigen: Wir müssen selbst dafür sorgen, dass fossile Ressourcen im Boden bleiben. So wird beispielsweise in Amsterdam ein Kohlehafen belagert, in Spanien ein Fracking-Bohrfeld blockiert.

Es geht nicht nur um die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre - es geht darum, wie wir unser Zusammenleben und -wirtschaften gestalten wollen. Attac kann dazu einige Lösungsideen beitragen.

Die Attac-EKU-AG ruft zum Sommer der Klimabewegung auf! Ob Klimacamp, die Massenaktion „Ende Gelände“ oder das Thema Post-Wachstumsökonomie – die AG bietet Referent*innen für Eure Abendveranstaltungen an; Anfragen unter eku@attac.de.

Viel Spaß beim Lesen des Newsletters wünscht

Eure EKU-AG